

Freiwilliges Engagement:

in **5 Jahren** (2009-2014) von einer ***knappen Ressource***
zu einer ***sprudelnden Quelle?***

Diskussionsbeitrag auf der 57. Sitzung des
Arbeitskreises Bürgergesellschaft und Demokratie der
Friedrich-Ebert-Stiftung
zum Schwerpunktthema **Freiwilligensurvey 2014**

in Berlin am 9. September 2016

von Dr. Thomas Gensicke
Gensicke Sozialforschung München

Agenda

- Theoretische Annahmen - praktische Erfahrungen
 - Was sagt der Freiwilligensurvey 2014 dazu?
 - Kontrolle durch Referenzuntersuchungen
 - Fehlersuche und Auswege
-

Theoretische Annahmen – praktische Erfahrungen

Theoretische Annahmen - praktische Erfahrungen

- Freiwilliges Engagement – ein **sozialethisch** besetztes Verhalten („Gemeinwohl“, „Soziale Hilfe“, „Ehrenamt“)
 - *Umsetzung* des guten Willens in die **alltägliche Tat** – dagegen stehen hohe **psychische Barrieren**
 - Freiwilliges Engagement – keine gesellschaftliche oder kulturelle „**Selbstverständlichkeit**“
 - **Erwartung:** Freiwilliges Engagement ist ein *knappes Gut*
 - **Praxis:** das wird in der Welt der **Vereine, Organisationen** und **Einrichtungen** regelmäßig bestätigt
-

Theoretische Annahmen - praktische Erfahrungen

- Gesellschaftlicher Trend zur **Individualisierung**, kleinere Haushalte, mehr individuelle Kosten-Nutzen-Rechnungen
 - Masse der Bevölkerung lebt in **Ballungsräumen**, mit Stress im Beruf und immer größerem Freizeitangebot
 - Nachwachsende Generation steht unter **Bildungsstress** und verlagert sich in die Ballungsräume
 - **Erwartung**: Freiwilliges Engagement ist ein **knappes Gut**
 - **Praxis**: das wird in der Welt der **Vereine, Organisationen** und **Einrichtungen** regelmäßig bestätigt
-

Theoretische Annahmen - praktische Erfahrungen

- **Gute wirtschaftliche Lage**, verbreitete persönliche Zufriedenheit und viel persönlicher Optimismus
 - eine sozial abgesicherte, gesündere, länger lebende **ältere Generation** mit erhöhtem Bildungsstand
 - verbreitete (moderate) **Unzufriedenheit** mit dem sozialen und politischen System
 - inzwischen **gutes Image** des freiwilligen Engagements
 - Erwartung: Freiwilliges Engagement ***steigt moderat***
 - Praxis: das wird in der Welt der **Vereine, Organisationen** und **Einrichtungen** nur teilweise bestätigt
-

Was sagt der
Freiwilligensurvey
dazu?

Was sagte der Freiwilligensurvey (1999-2004-2009) dazu?

- bis zur **dritten Welle 2009**: Engagement mit 34% bis 36% (38%*) der Bevölkerung nicht „selbstverständlich“
- Tendenz: **moderates Wachstum**
- **Themen**: zunehmende, stagnierende und abnehmende **Bereiche** (Soziales +, Sport (/), Freizeit -)
- Erwartung: **erfüllt**
- Praxis: in der Welt der **Vereine, Organisationen** und **Einrichtungen** eher **Skepsis** gegen „zu hohe Zahlen“

* Hypothetisch möglich, nach
Einwänden des DZA

Was sagt der neue Freiwilligensurvey (2014) dazu?

- Engagement von 36% (38%*) der Bevölkerung **auf 44%** gestiegen
- je nach Betrachtung: Zuwachs an **4 - 6 Millionen** Freiwilligen in 5 Jahren!
- Tendenz: **massives** Wachstum
- fast alle **Bereiche** haben zugenommen, teils **drastisch**
- Erwartung: **nicht erfüllt**
- **Praxis:** in der Welt der Vereine, Organisationen und Einrichtungen, **Irritation** gegenüber einer im eigenen Umfeld **wenig spürbaren** „Engagement-Explosion“

* **Hypothetisch** möglich, nach
Einwänden des DZA

Fragen an den neuen Freiwilligensurvey (2014)

Fragen an den neuen Freiwilligensurvey (2014)

Bevölkerung insgesamt

- Woher kommt der *abrupte* **Zuwachs** an **sozialer Ethik**?
 - Wodurch sind die psychischen **Barrieren** zwischen gutem Willen und guter Tat *plötzlich* so herabgesetzt worden?
 - Woher kommt die Tendenz, dass freiwilliges Engagement *in so kurzer Zeit* zu einer gesellschaftlichen oder kulturellen **Selbstverständlichkeit** tendiert?
 - Gibt es Anzeichen dafür, dass sich der gesellschaftliche Trend zur **Individualisierung** *in wenigen Jahren* wieder gedreht hat?
-

Fragen an den neuen Freiwilligensurvey (2014)

Jugend, junge Menschen im Besonderen

- Wie schaffen es **plötzlich** so viele Jugendliche ihren Bildungsstress mit freiwilligen Tätigkeiten zu verbinden?
 - Wie kann bei dem „Stress“ durch die stark zunehmende Nutzung neuer elektronischer Medien / Netzwerke das freiwillige Engagement plötzlich geradezu **explodieren**?
-

Referenzen in der Umfrageforschung

Das Sozioökonomische Panel

Anerkannte „Perle“ der Umfrageforschung,
seit Längerem auch prominent in der

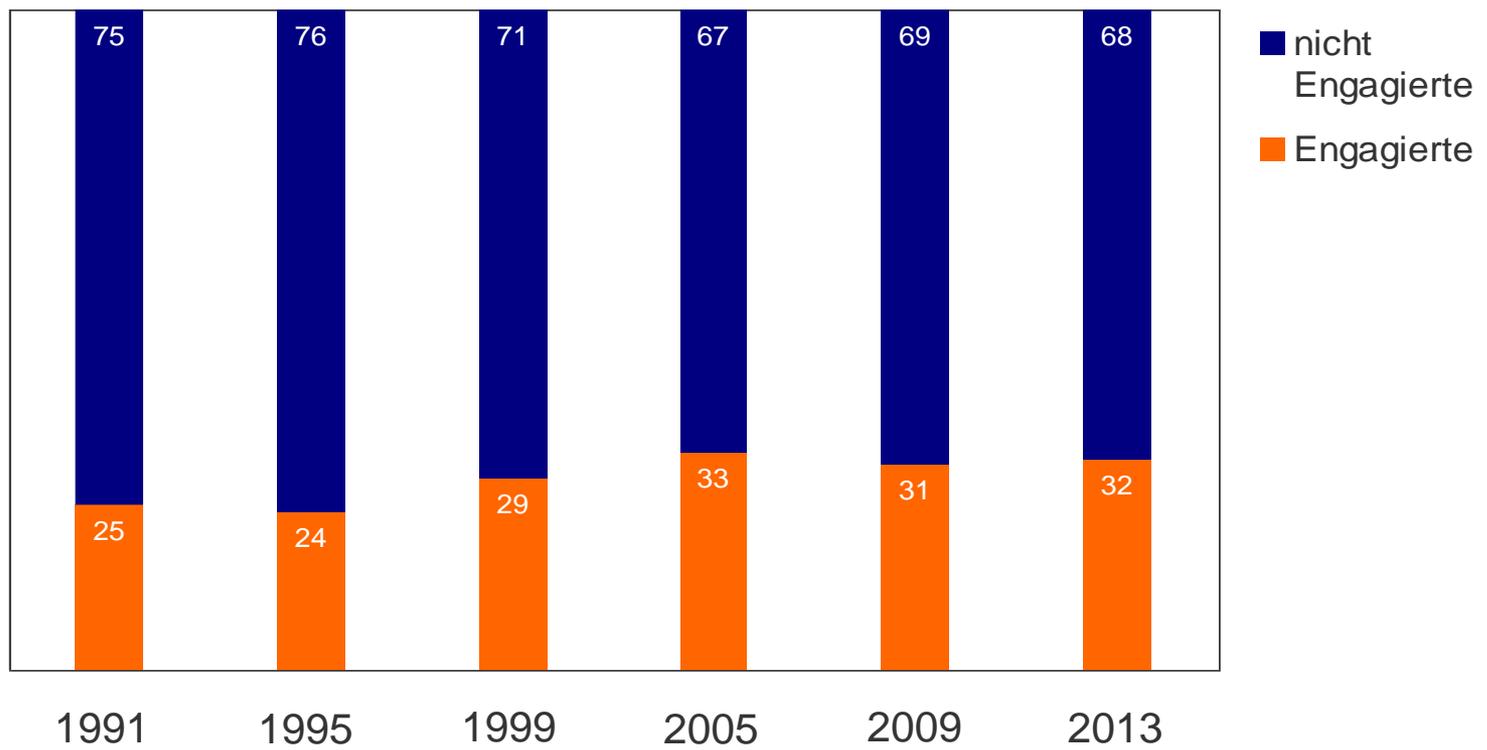
Engagementforschung

(z.B. Engagementberichte der Bundesregierung)

Referenz 1: Sozioökonomisches Panel (SOEP)

Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in %)

Ehrenamtliche Tätigkeiten oder Beteiligung in Parteien, der Kommunalpolitik, in Bürgerinitiativen



Methode: mündlich-persönlich

Tätigkeit / Engagement: wöchentlich, monatlich oder seltener

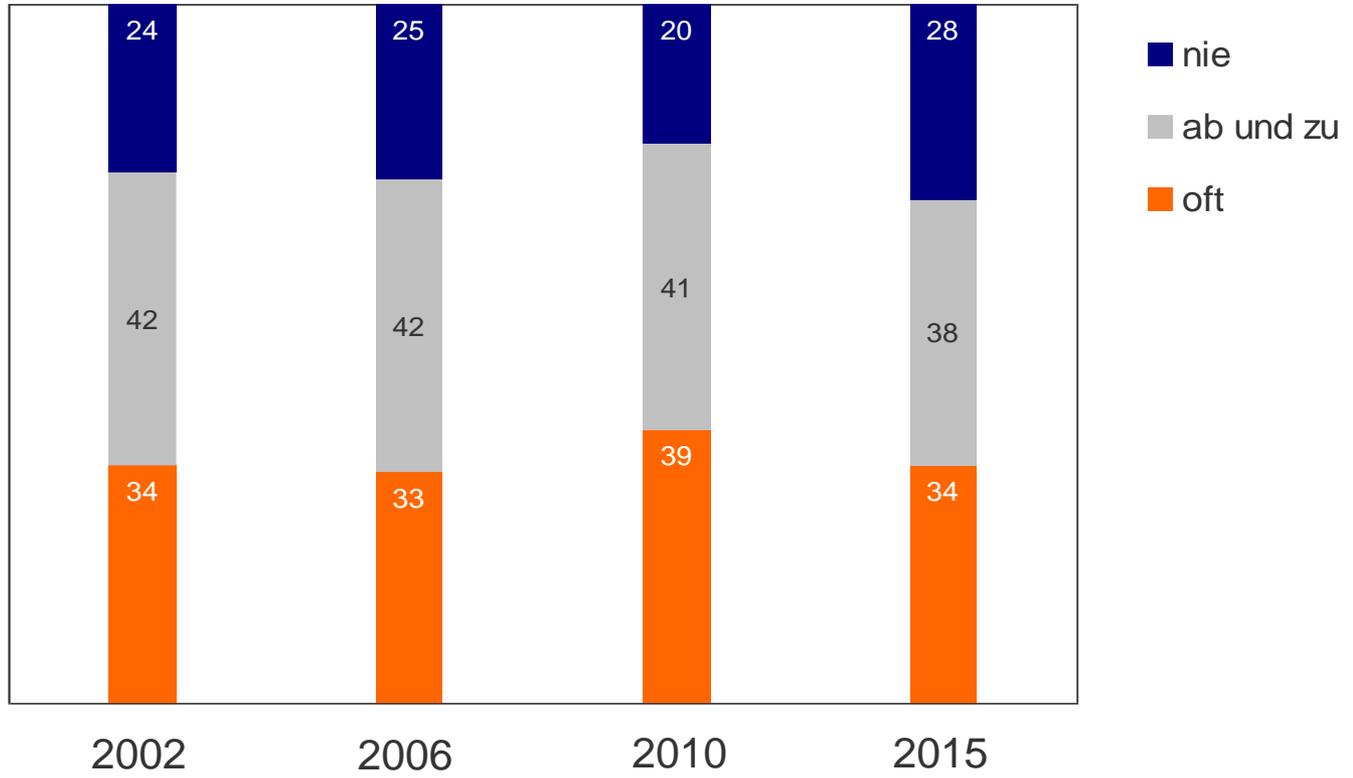
Shell Jugendstudien

Fokus auf die Besonderheiten des jugendlichen Lebensgefühls (auch Nutzung neuer elektronischer Medien) und auf jugendliches Engagement

Referenz 2: Shell Jugendstudien

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren (Angaben in %)

Sind Sie in Ihrer Freizeit für soziale oder politische Ziele oder ganz einfach für andere Menschen aktiv?

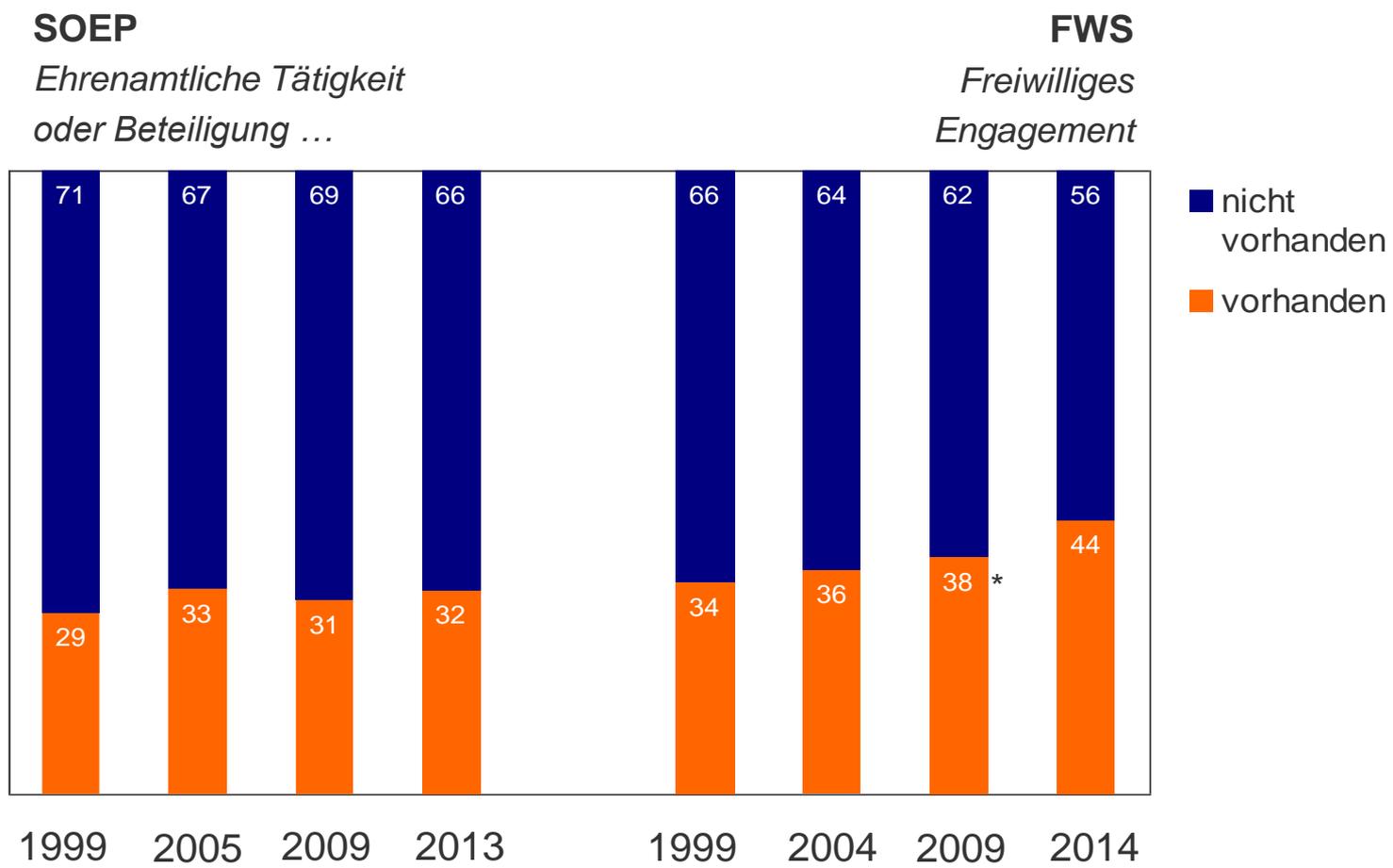


Methode: mündlich-persönlich,
pro Welle N=2.500 Befragte

SOEP und **Freiwilligensurvey** im Vergleich

Sozioökonomisches Panel (SOEP) und Freiwilligensurvey

Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in %)



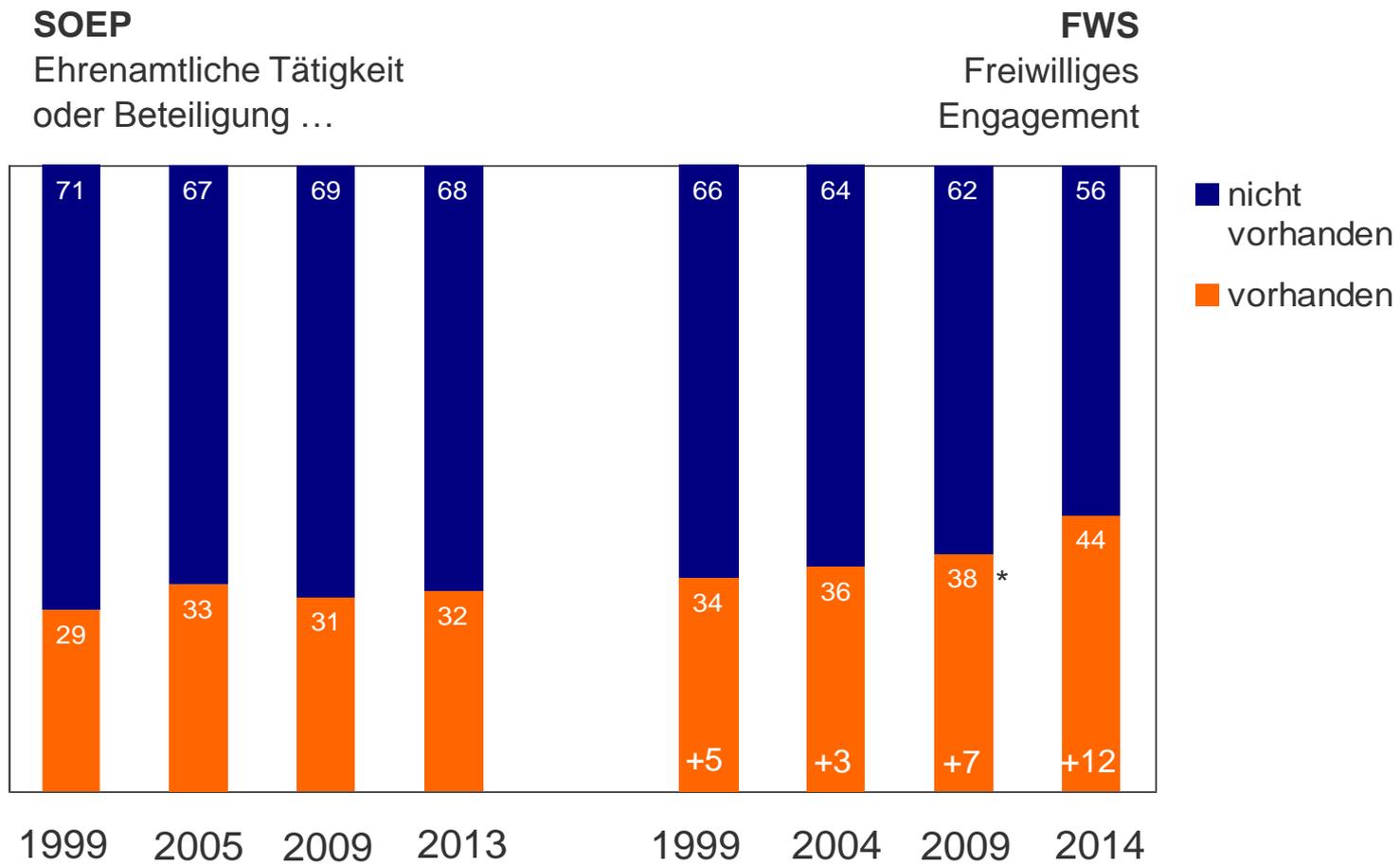
Methode: mündlich-persönlich

Methode: Telefon (Fest / Mobil)

* **Hypothetisch** möglich, nach Einwänden des DZA

Sozioökonomisches Panel (SOEP) und Freiwilligensurvey

Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in %)



Methode: mündlich-persönlich

Methode: Telefon (Fest / Mobil)

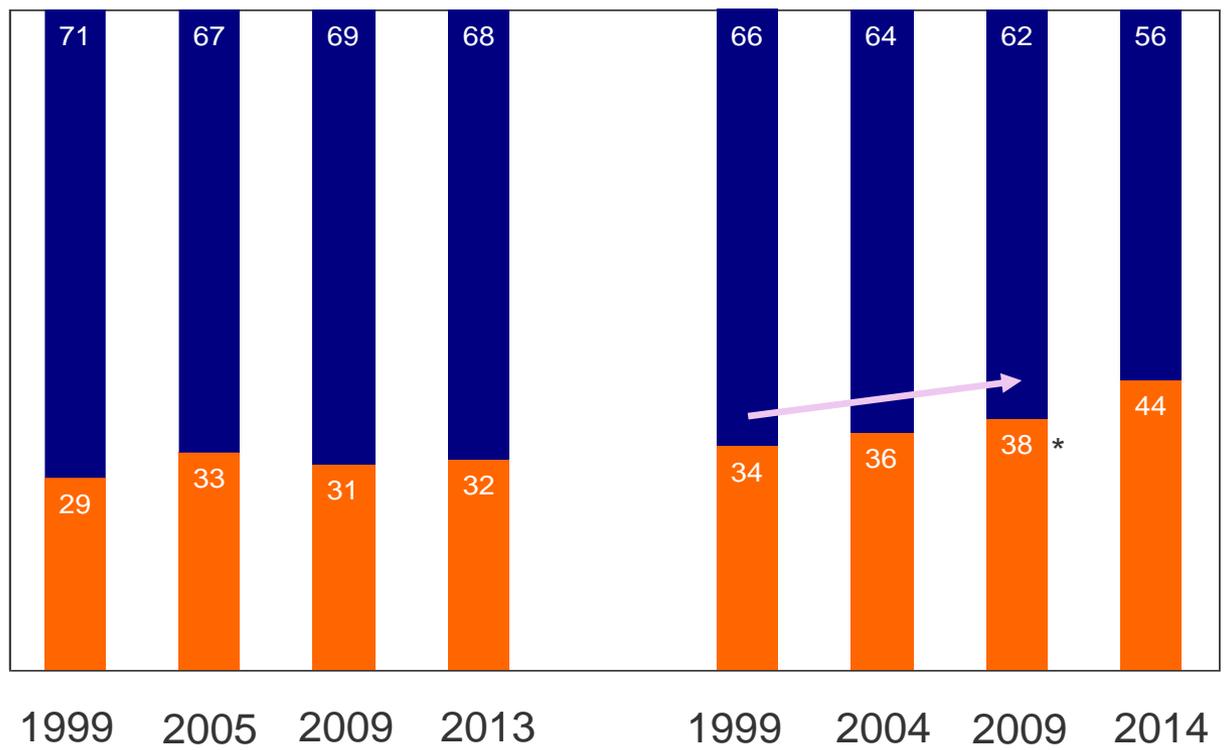
* **Hypothetisch** möglich, nach Einwänden des DZA

Sozioökonomisches Panel (SOEP) und Freiwilligensurvey

Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in %)

SOEP
Ehrenamtliche Tätigkeit
oder Beteiligung ...

FWS
Freiwilliges
Engagement



■ nicht vorhanden
■ vorhanden

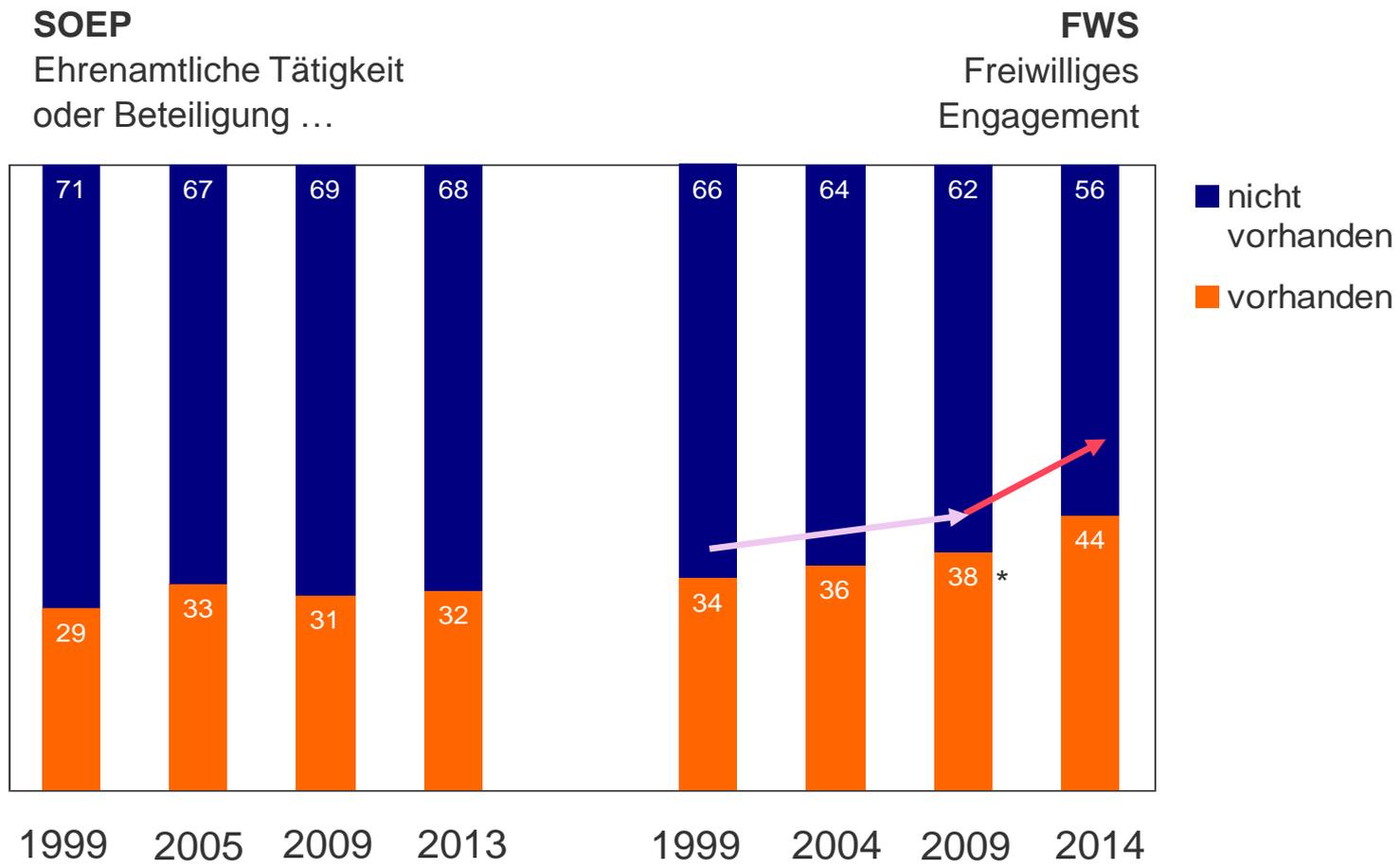
Methode: mündlich-persönlich

Methode: Telefon (Fest / Mobil)

* **Hypothetisch** möglich, nach Einwänden des DZA

Sozioökonomisches Panel (SOEP) und Freiwilligensurvey

Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in %)



Methode: mündlich-persönlich

Methode: Telefon (Fest / Mobil)

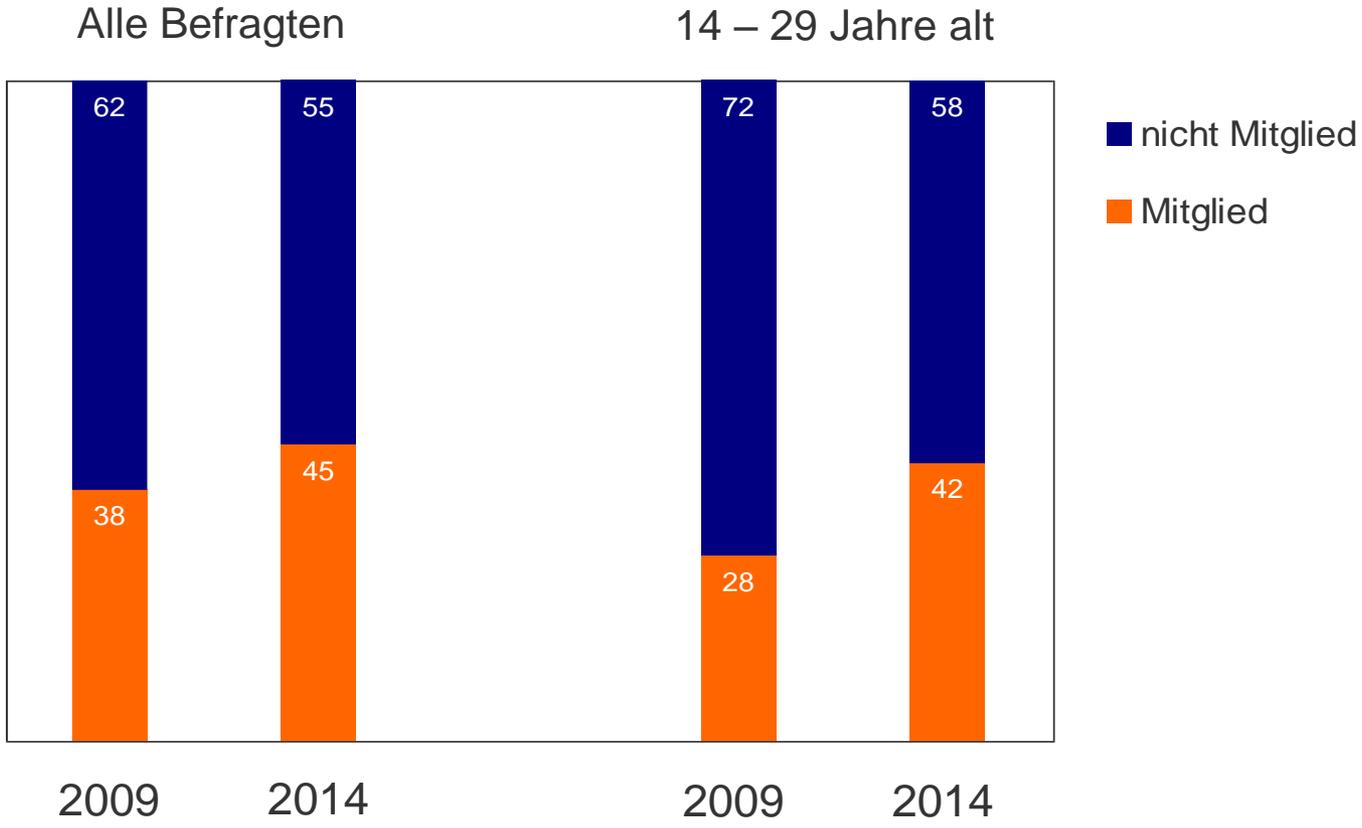
* **Hypothetisch** möglich, nach Einwänden des DZA

Fehlersuche

Ein erstaunlicher, aber
bei der Fehlersuche
weiterführender Befund

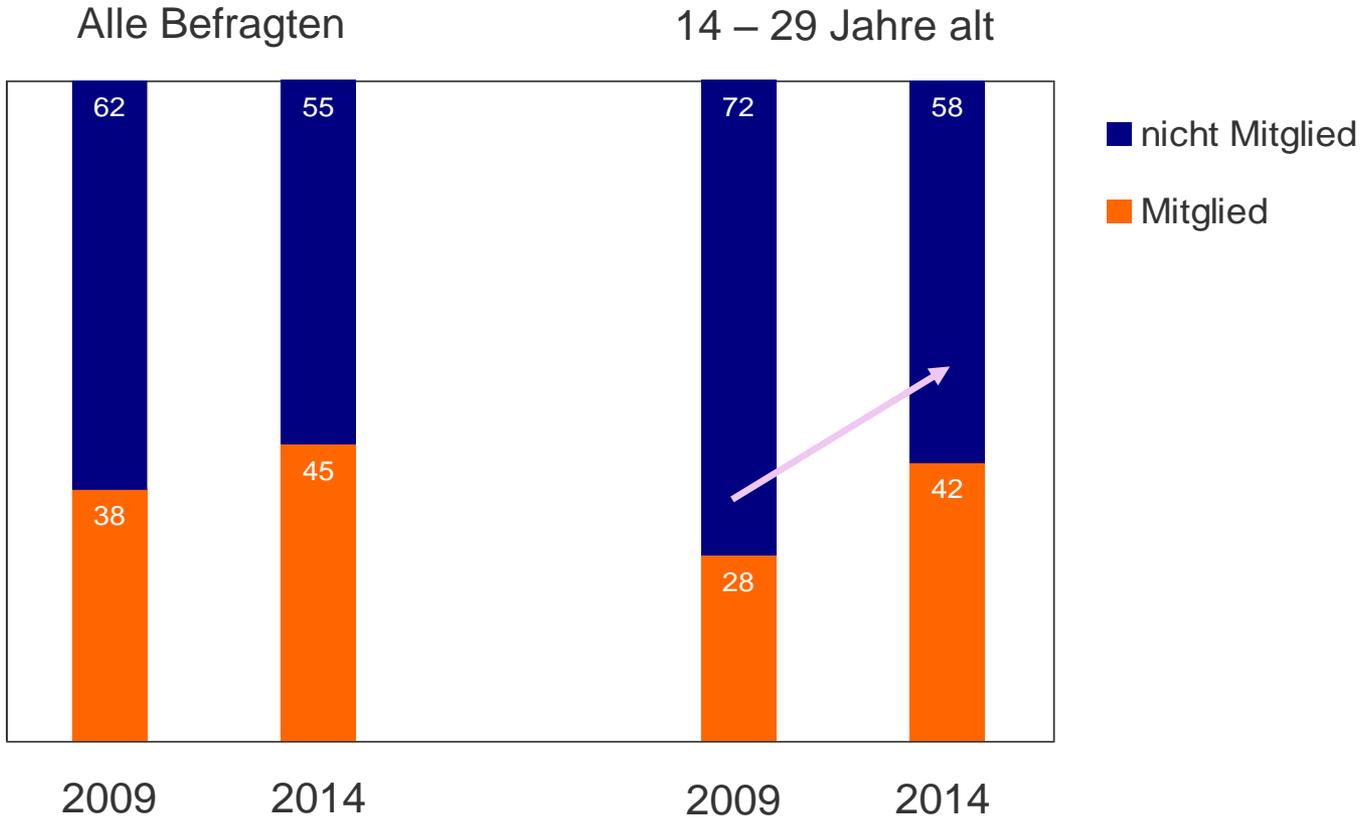
Mitgliedschaften in gemeinnützigen Vereinen und Organisationen (ohne Kirchen) im Freiwilligensurvey

Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in %)



Mitgliedschaften in gemeinnützigen Vereinen und Organisationen (ohne Kirchen) im Freiwilligensurvey

Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in %)



Fehlersuche

- **4 - 5 Millionen neue Mitglieder** in gemeinnützigen Vereinen und Organisationen **in 5 Jahren** – das ist ein Befund mit sehr **zweifelhafter empirischer Evidenz**
 - Relevante Statistiken zeigen zumeist **Konstanz** bis **Abnahme** der Mitgliedschaften (auch ALLBUS, Datenreport)
 - Viele Vereine und Organisationen „vergreisen“
 - Massenhafte „**Eintrittswelle**“ junger Menschen in Vereine und Organisationen - das erscheint als „**Science Fiction**“
-

Warum hilft dieser Befund dennoch
bei der Fehlersuche?

Warum hilft dieser Befund bei der Fehlersuche?

- Eine einfache Frage, die **unverändert gestellt** wurde, auch keine nachträgliche „Bereinigung“.
 - Ergebnisse mit **Statistik und Erfahrung** abgleichbar
 - Mitgliedschaften sind der **erdrückend beste Faktor**, um freiwilliges Engagement „vorherzusagen“.
 - Diese Daten verweisen auf einen wichtigen Fehler des neuen Surveys – eine **Stichprobe**, die in Richtung von Personen **verschoben** ist, die sich bereits **in unmittelbarer Nähe** der Möglichkeit des freiwilligen Engagements befinden.
 - **Besonders krass** betrifft das die befragte junge Generation.
-

Wie konnte das passieren?

Wie konnte das passieren?

- Inzwischen **geringe Beteiligung** der Bevölkerung an telefonischen Umfragen
 - Menschen mit **erhöhtem sozialem Vertrauen** überwinden diese Barriere noch am ehesten
 - Das sind jedoch auch Menschen, die dem **freiwilligem Engagement** näher stehen (z.B. als **Mitglieder**)
 - Teilnahme an einer solchen Befragung ist auch eine Art **freiwilliges Engagement** für die öffentliche Sache
 - Freiwillige geben **gern** über ihre Tätigkeiten **Auskunft** – das ist auch eine Art **Anerkennung**
-

Wie kann man diese Probleme
reduzieren?

Wie kann man diese Probleme reduzieren?

- **Thematisch neutraler Einstieg** in das Interview: etwa so wie beim FWS 2009: „*Wir wollen wissen, was Menschen in ihrer Freizeit so tun.*“
 - Keine Verwendung von **Telefonnummern**, von denen man weiß, dass hier zuvor **bereits befragt** wurde (oder besondere Prüfung bzw. Gewichtung)
 - Besondere Aufmerksamkeit bei **Jugendlichen**, besonders auch in Kombination mit **mobilem Interview**
 - Zusätzliche Gewichtungsfaktoren, etwa **Mitgliedschaften** in Organisationen
-

Wie kann man diese Probleme reduzieren?

- ***Vor allem:*** mit Sensibilität für die **Sensibilität** des Themas,
 - ... in einer Situation **starker öffentlicher Propaganda** für das Thema **Freiwilliges Engagement**,
 - ... in einer Situation **steigender Sympathien** der Menschen für das Engagement bei gleichzeitigem **Unbehagen** an sozialen und politischen Tendenzen,
 - ... durch Einbezug **gesellschaftlicher Trends** und weiterer Befunde des **Sozial- und Politikwissenschaft**,
 - ... durch ***lange Erfahrung*** in dem Forschungsgebiet,
 - ... durch Rückkopplung mit der **Praxis des Engagements**.
-

ABER

Warum ist das hier angesprochene Problem

—

die deutliche **Überschätzung** des **Umfangs**
und **Trends** des freiwilligen Engagements
überhaupt wichtig?

Warum ist die nicht realistische Darstellung des Umfangs und Trends des freiwilligen Engagements ein Problem?

- ... weil man so die **Besonderheit** des freiwilligen Engagements gegenüber anderen Verhaltensformen verwischt,
 - ... weil man so die Grenze zwischen bloß positiver **Einstellung** und **wirklichen Verhalten**, auf das Soziale positiv Einfluss zu nehmen, verwischt,
 - ... weil man so die **Organisatoren** und **Engagierten** verprellt, die in Vereinen und Organisationen den Betrieb aufrechterhalten,
 - ... weil man bei der Politik **Illusionen nährt**, das ein (eigentlich **höchst voraussetzungsvolles**) positives Verhalten einfach und billig verfügbar ist.
-

Ergänzung: Zum Flüchtlingsengagement (2015/16)

- Dieses massenhafte Engagement erwuchs erst **nach der Befragung** durch den Freiwilligensurvey (2014).
 - Es entstand aus einer **akuten Notlage**.
 - Es geht mit der Entspannung der Lage inzwischen wieder zurück.
 - Es kann also für die Interpretation der hohen Zahlen des Freiwilligensurveys 2014 **nicht herangezogen** werden.
 - In der Periode 2009-2014 gab es **keine akuten Lagen**, die ein sprunghaft erhöhtes Engagement erklären könnten.
-

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Gensicke Sozialforschung München
info@gensicke-sozialforschung.de
<http://gensicke-sozialforschung.de/>
089/74325876
0172/4305414
Gottfried-Böhm-Ring 53
81369 München
